

emmenmail



Quartier Feldbreite.

Emmen schafft Lebensraum am Puls der Zeit.

Perlen statt Ibach.

Neue Vision für die KVA.

Euro 08 in Emmen.

Beach-Club und Mini-Pitch.

Mobbing und die Folgen.

Schüler beugen vor ...



Emmen schafft Lebensraum am Puls der Zeit

Der Bebauungsplan für das neu entstehende Quartier Feldbreite nimmt bestehende Qualitäten auf und schafft die Voraussetzungen für einen zeitgemässen und erschwinglichen urbanen Lebensraum. Damit setzt die Gemeinde Emmen ein Zeichen, dass sie ihre Leitsätze ernst meint. Ein Glücksfall für Emmen: Die Grundeigentümer machen mit.

Emmen steht vor grossen Herausforderungen. Emmen wird schon in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen. Die Konsequenzen sind abzusehen: Der Bedarf an Wohnraum wächst, der vorhandene Raum muss besser genutzt werden. Wir wollen aber vor allem qualitativ wachsen – das heisst, der vielfältigen Kultur unserer Bevölkerung genügend Freiraum bieten, lebenswerte Quartiere schaffen und zu Natur und Umwelt Sorge tragen.

Potenzial am richtigen Ort

Es ist ein Glücksfall für Emmen, dass die Grundeigentümer eines grossen Areals mitten im Siedlungsgebiet Hand dazu boten, gemeinsam mit der Gemeinde über Entwicklungsmöglichkeiten nachzudenken. Der Anstoss: Das Elementwerk Brun erwägt mittelfristig den Umzug an einen besser geeigneten Standort und ermöglicht damit eine zentrumsgemässere Nutzung für das bisherige Industriegebiet. Der Alfred Schindler-Fonds (ASF) als Eigentümer der meisten Häuser der Wohnkolonie Feldbreite ist schon seit Längerem mit der Tatsache konfrontiert, dass sich eine dringend nötige Sanierung der 54 einfachen Arbeiterhäuser aus den Kriegs- und Nachkriegsjahren weder für die Eigentümer noch für die Mieter rechnen würde.

Gemeinsam mit den beiden Grundeigentümern Arvum Immobilien AG (Elementwerk) und ASF erkannten wir die Chance, dass auf diesem grossen Areal ein ganzes neues Quartier für eine Vielzahl der heutigen Bewohner entstehen kann, das vom öffentlichen Verkehr hervorragend erschlossen und von Schulen, Freizeitanlagen sowie vielen attraktiven Einkaufsmöglichkeiten umgeben ist.

Heutige Werte als Massstab

Die Wohnkolonie Feldbreite strahlt gepflegte Gemütlichkeit aus: Ruhe, viel Grün, nette Kontakte mit den Nachbarn, eine sichere Umgebung für die Kinder. Bewohnerinnen und Bewohner schätzen es, dass sie ihre Häuser und ihre Umgebung individuell gestalten können, dass sie kostengünstig wohnen und dass sich in der Kolonie ein Wir-Gefühl erhalten hat, das anderswo abhanden gekommen ist. Hier lässt es sich gut leben.

Genau diese Werte und Qualitäten sind die Basis der Vision für das neue Quartier Feldbreite und den Bebauungsplan, der die Vision in ein verbindliches rechtliches Regelwerk umsetzt. Das in einem einjährigen Entwicklungsprozess gemeinsam mit

dem Planungsbüro Metren AG und kantonalen Behördenstellen erarbeitete Werk legt damit den Grundstein für ein zeitgemässes, urbanes und lebenswertes Quartier, welches sich über einen längeren Zeitraum entwickeln kann.

Quartier Feldbreite

Viel Grün, lebhaftige Begegnungszonen und ruhige, entspannende Plätze. 600 bis 800 Wohnungen zu erschwinglichen Preisen in einer einladenden, freundlichen Atmosphäre. Flexible Nutzungsmöglichkeiten in einer Struktur, die einen spannenden Mix zwischen Leben und Arbeiten zulässt. Jüngere und Ältere, Singles und Familien, Alt-ingesessene und Neuzuzüger sollen sich hier wohlfühlen.





Informationen

www.quartier-feldbreite.ch
Öffentliche Auflage im Planauflegebüro des Bauamts noch bis zum 26. Februar 2008

Kontaktstelle für Fragen und Anregungen:

Hans Gantenbein
Bauamt Emmen
Telefon 041 268 03 14
hans.gantenbein@emmen.ch



Der Bebauungsplan lässt einen grossen Freiraum für verschiedene architektonische Lösungen. Er gibt den Rahmen vor, wo die künftigen Bauprojekte zu stehen kommen dürfen. Die Form der Bauvolumen beispielsweise wird erst in den einzelnen Projekten definiert. Die Abbildung zeigt zwei Interpretationsformen aus einer Unzahl von Möglichkeiten. Die Bauten werden etappenweise über einen längeren Zeitraum realisiert. (Bild: Metron AG)



Unten: Die heutige Bebauung – je zur Hälfte Industrieareal und einfache Arbeiterhäuser aus der Zeit der Industrialisierung – lag ursprünglich am Rande des Siedlungsgebietes. Im zunehmend urbaner gewordenen Umfeld liegt die Chance für ein attraktives Quartier, welches bezahlbaren Wohnraum für Hunderte von Familien und Raum für Arbeitsplätze bietet.



Der Bebauungsplan setzt den städtebaulichen Rahmen und den Qualitätsstandard für die Projekte, die im Quartier realisiert werden dürfen: gute Architektur, hohe Nutzungsqualität für die Bewohner, ökologische Verträglichkeit (mindestens Minergiestandard). Für das Freiraumkonzept und wichtige Zonen sichert eine Wettbewerbspflicht, dass die beste Lösung umgesetzt wird. Das gilt auch für die Integration des sogenannten Meili-Baus, einem architekturhistorisch bedeutenden Bau, der in Übereinstimmung mit der kantonalen Denkmalpflege und dem Innerschweizer Heimatschutz originalgetreu restauriert wird. Alle Bauprojekte – es sind insgesamt zwölf Baufelder, die etappenweise überbaut werden können – bedürfen einer Baugenehmigung und unterstehen der Qualitätsprüfung durch die Stadtbildkommission.

Emmen setzt Zeichen

Mit dem Quartier Feldbreite liegt eine städtebaulich ausgereifte Antwort auf einer der drängenden Fragen der zunehmenden Urbanisierung Emmens auf dem Tisch. Sie bringt als Grundlage für die nachhaltige Entwicklung des Areals Planungssicherheit und trägt zur Attraktivität Emmens als Wohn- und Arbeitsort bei. Noch sind aber nicht alle Hürden genommen. Nach der öffentlichen Auflage, die noch bis zum 26. Februar dauert, und der Behandlung allfälliger Einsprachen muss die Vorlage vom Einwohnerrat und vom Gemeinderat verabschiedet werden. Erst nach einer 60-tägigen Referendumsfrist kann die Genehmigung durch den Regierungsrat erfolgen. Damit wird der Bebauungsplan frühestens gegen Jahresende rechtskräftig werden.

Im besten Fall kann frühestens in zwei bis drei Jahren mit dem Bau eines ersten Projekts begonnen werden. Bis das ganze Quartier gebaut ist, können – abhängig von der Nachfrage – ohne Weiteres 10 bis 15 Jahre vergehen. Das ist auch gut so, denn wir wollen einen vielfältigen, innovativ gestalteten Lebensraum, der die Bedürfnisse seiner Bewohner optimal erfüllt und keine Stadt aus der Retorte. Ein lebendiges Quartier braucht Zeit, um wachsen zu können. Der Bebauungsplan definiert klare ideelle, bauliche und ökologische Leitplanken für das neue Quartier Feldbreite. Wir sind zusammen mit den Grundeigentümern überzeugt, dass sich Investoren von der Vision und vom hohen Qualitätsanspruch inspirieren lassen und bereit sind, beides mitzutragen.

tony.maeder@emmen.ch
hans.gantenbein@emmen.ch